

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Ispingrader Str. 50 · 42477 Radevormwald

An
Herrn Bürgermeister
Johannes Mans
Hohenfuhrstr. 13
42477 Radevormwald

Ratsfraktion Radevormwald

Bernd Bornewasser
Stadtverordneter

Ispingrader Str. 50
42477 Radevormwald
T +49 (2195) 32 11
F +49 (3212) 139 38 70
M +49 (1525) 611 37 32
BerndBornewasser@gruene-
radevormwald.de

Radevormwald, 13. Mai 2018

Antrag zur Sitzung Stadtentwicklung und Umwelt am 19.06.2018

Sehr geehrter Herr Mans, sehr geehrter Herr Fischer,

zur Sitzung des Ausschusses **für Stadtentwicklung und Umwelt am 19.06.2018** bittet die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen um Aufnahme des Tagesordnungspunktes:

Anfrage zum Einsatz von Pestiziden (Herbizide, Fungizide, Insektizide) in Verantwortung der Stadt Radevormwald.

Unser Ziel ist es Radevormwald zur pestizidfreien Kommune zu machen und auf diesem Weg zumindest auf den Flächen, die dem Einfluss der Stadt unterliegen, Pestizide und andere Gifte möglichst vollständig auszuschalten.

Die Verwendung von Giften in der Landwirtschaft sowie öffentlichen und privaten Grünanlagen hat sich in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten in einer Weise weiterentwickelt, dass Pflanzen und Tiere in einem bislang noch nicht dagewesenen Ausmaß gefährdet werden. Beispielsweise sind in den letzten Jahren in Teilen Deutschlands rund Dreiviertel des Bestandes der Insekten (u.a. Bienen, Hummeln) vernichtet worden, was erhebliche Konsequenzen auf die Ökosysteme und z.B. auf die Erträge der Obstbauern hat. Um den Umgang mit Pestiziden in Verantwortung der Stadt Radevormwald zu klären bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. In welchem Mengenumfang wurden glyphosathaltige Herbizide seit 2013 im Auftrag der Stadt (direkt oder von Dienstleistern) auf Grünflächen, Verkehrsbereichsflächen, Sport- und Spielflächen oder auf anderen kommunalen Flächen in öffentlicher Nutzung insgesamt (und soweit möglich nach Nutzungsbereichen aufgeschlüsselt) ausgebracht?

Art des/der Wirkstoffe/s:
Anwendungsmenge:
Eingesetzte/s Gerät/e:

2. Sofern bislang glyphosathaltige Mittel auf Flächen der Stadt eingesetzt wurden: Mit welchen Aktivitäten (vielleicht auch bezüglich einer Umstellung auf Alternativmaßnahmen zum Glyphosateinsatz) hat die Verwaltung auf den Erlass des Umweltministeriums reagiert, wonach das Land grundsätzlich keine Genehmigungen mehr für die Anwendung glyphosathaltiger Herbizide auf Nichtkulturland (und damit auch öffentliche kommunale Flächen) erteilt?
3. In welchem Mengenumfang wurden oder werden Insektizide, auch und insbesondere Neonicotinoide, seit 2013 im Auftrag der Stadt (direkt oder von Dienstleistern) auf Grünflächen, Verkehrsbereichsflächen, Sport- und Spielflächen oder auf anderen kommunalen Flächen in öffentlicher Nutzung insgesamt (und soweit möglich nach Nutzungsbereichen aufgeschlüsselt) ausgebracht?
Diese Fragestellung ist unabhängig davon, dass einige Neonicotinoide jetzt teilweise im Freilandeinsatz von der Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit Efsa verboten wurden.
Namentlich geht es um Produkte wie Clothianidin, Thiamethoxam, Imidacloprid, Thiacloprid, Acetamiprid und alle anderen insektizid wirkenden Mittel.

Art des/der Wirkstoffe/s:
Anwendungsmenge:
Eingesetzte/s Gerät/e:

4. Welche Mengen an Pflanzenschutzmitteln insgesamt wurden seit 2013 im Auftrag der Stadt/Gemeinde (direkt von Mitarbeitern kommunaler Ämter sowie Betriebe oder indirekt von Dienstleistern) auf öffentlich genutzten kommunalen Flächen ausgebracht (bitte Mengen möglichst aufschlüsseln nach Wirkstoffen, Formulierungen und Einsatzbereich)?
5. Welche Maßnahmen hat die Verwaltung durchgeführt bzw. geprüft, um die ausgebrachten Pestizidmengen zu reduzieren (u.a. durch den Einsatz nichtchemischer Methoden)?
6. Sind auch andere mögliche Nutzer (wie Bürger- und Sportvereine, Kirchengemeinden e.t.c.) auf den Erlass des Umweltministeriums hingewiesen worden?

Mit freundlichen Grüßen



Bernd Bornewasser

Stellv. Fraktionsvorsitzender